

Verfolgung, Flucht, Trauma – Möglichkeiten psychosozialer Unterstützung für traumatisierte Flüchtlinge durch Hauptamtliche

Freitag, 17. Juni 2016
von 9:15 bis 16:30 Uhr
in der Diakonie Hessen, Frankfurt



©csakisti – depositphotos.com

Viele der nach Hessen kommenden Flüchtlinge haben Schreckliches in ihren Herkunftsländern erlebt und waren auch auf ihrer Flucht oftmals Gewalt und Todesangst ausgeliefert, viele der Schutzsuchenden sind traumatisiert. Das stellt neben den ehrenamtlichen Unterstützer/-innen auch Mitarbeiter/-innen unterschiedlicher Beratungseinrichtungen vor große Herausforderungen. Denn sie erfahren täglich von vielen Flüchtlingen, welche leidvollen individuellen Geschichten mit ihrer Flucht verbunden sind und versuchen, die Geflüchteten bei ihrem Ankommen zu unterstützen und im Rahmen der Beratung oft auch für eine erste psychische Stabilisierung zu sorgen.

Nur für wenige Flüchtlinge gibt es die Möglichkeit, intensive therapeutische Hilfe zu erlangen. Das liegt vor allem am Asylbewerberleistungsgesetz mit seiner eingeschränkten Gesundheitsversorgung, zudem fehlt es an ausreichenden niedrigschwelligen therapeutischen Angeboten, die auch Dolmetscher/-innen einbeziehen könnten.

Berater/-innen werden öfter mit Verhaltensweisen von Flüchtlingen konfrontiert, bei denen sie entscheiden müssen, welche Möglichkeiten der Stabilisierung ihrer Klient/-innen ihnen selbst zur Verfügung stehen und welche Hilfen zusätzlich benötigt werden. Hier setzt die Fortbildung ein und an.

Stabilisierung von Menschen in Krisen bedeutet immer auch den Blick auf die Ressourcen der Flüchtlinge zu lenken, auf Familie und Community, die Stütze sind, auf gute, frühere Erfahrungen, die zur Stärkung geweckt werden können. Der Blick auf die Fähigkeiten und Kompetenzen der Klient/-innen ist hilfreich, damit Stabilisierung im Alltag der Flüchtlinge gelingen kann.

Tagungsablauf

- | | |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9:15 Uhr | Ankommen bei Tee und Kaffee |
| 9:30 Uhr | Begrüßung – Einleitung ins Thema |
| 10:00 Uhr | Wann denken wir an Traumafolgen? Was macht in der Beratung oder Begleitung von Flüchtlingsklienten „hellhörig“ für Trauma? (Kleingruppen) |
| 10:30 Uhr | Diskussion der Ergebnisse im Plenum |
| 11:15 Uhr | Pause |
| 11:30 Uhr | Psychische Traumatisierung und ihre individuellen und gesellschaftlichen Folgen – Auswirkungen auf soziale und helfende Beziehungen (Vortrag) |
| 12:30 Uhr | Mittagsimbiss (vegetarisch) |
| 13:00 Uhr | Trauma und Ressourcen (Kleingruppen und Plenum) |
| 15:00 Uhr | Pause |
| 15:15 Uhr | Möglichkeiten der Stabilisierung – an einem Beispiel aus der Praxis |
| 16:00 Uhr | Was sonst noch zu sagen wäre und Abschlussrunde |
| 16:30 Uhr | Ende |

Ein Skript wird zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

Caritasverband für die Diözese Limburg e.V.
Frau Anja Bach
Graupfortstraße 5
65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431 997-180
Fax: 06431 997-108
E-Mail: anja.bach@dicv-limburg.de

⇒ **Anmeldeschluss: 3. Juni 2016**

Bitte füllen Sie den beiliegenden Anmeldebogen **vollständig** aus und senden Sie ihn uns per Fax, Mail oder Post. Sie erhalten eine Zu- oder Absage. Von telefonischen Anmeldungen und Nachfragen bitten wir zu unserer Entlastung abzusehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bei Verhinderung bitten wir um möglichst frühzeitige Benachrichtigung des Caritasverband für die Diözese Limburg e. V. (Adresse siehe oben). Bei unentschuldigtem Fernbleiben stellen wir 50 % des Teilnahmebeitrages in Rechnung.

Teilnehmerzahl: max. 18 Teilnehmer/-innen

Nur hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in der Flüchtlingsarbeit

Kosten

€ 50,- für Hauptamtliche
inkl. vegetarischer Verpflegung

Der Tagungsbeitrag ist zu Beginn der Veranstaltung bar zu bezahlen. Quittung und Teilnahmebescheinigung werden ausgestellt.

Referentin

Marie Rössel-Čunović

Dipl.-Pädagogin, systemische Familientherapeutin und Supervisorin (SG), verfügt über langjährige Erfahrung in der Therapie von Flüchtlingen und begleitet im Rahmen von Seminaren und Supervision Ehrenamtliche und Hauptamtliche in diesem Arbeitsfeld.

Anreise

zur Diakonie Hessen, Ederstr. 12, 60486 Frankfurt

Tel.: 069 79 47-6227

■ **Anreise mit der S-Bahn (RMV)**

S 3 (Richtung Bad Soden/Taunus)
S 4 (Richtung Kronberg/Taunus)
S 5 (Richtung Friedrichsdorf /Bad Homburg)
S 6 (Richtung Friedberg/ Groß-Karben)
bis Frankfurt am Main West (Westbahnhof)

Vom Westbahnhof zur Diakonie Hessen, Ederstraße 12:

Nach Verlassen des Bahnhofsgebäudes durch den Haupteingang gehen Sie bitte nach links. Nach ca. 50 m befinden Sie sich in der Ederstraße und sehen bereits das Gebäude der Geschäftsstelle mit dem Kronenkreuz. Bitte gehen Sie am Haus entlang weiter und biegen Sie an der nächsten Kreuzung links ab in die Werrastraße. Dort befindet sich der Haupteingang des DH-Gebäudes.

■ **Mit dem PKW:**

Eine Wegbeschreibung finden Sie hier:

<http://www.diakonie-hessen.de/kontakt.html>

Leitung der Fortbildungsreihe

Merhawit Desta

(Caritasverband für die Diözese Limburg)

Laura Hilb, Lisa vom Felde

(Refugee Law Clinic)

Barbara Lueken

(Amnesty International)

Hildegund Niebch

(Diakonie Hessen)

Fritz Rickert, Timmo Scherenberg

(Hessischer Flüchtlingsrat)